

Paul Katsitis

HASS -

échtra

Mykonos Crime 7



Bisher erschienen:

Band 1 „Die Bestie von Mykonos“

Band 2 „Rache“

Band 3 „Tattoo“

Band 4 „Inzest“

Band 5 „Der Drei-Sterne-Mord“

Band 6 „Skalpell“

Jeder Band behandelt einen abgeschlossenen Fall, sodass die Bände nicht in der Reihenfolge gelesen werden müssen.

Alle Bücher der Serie wurden in Griechenland gesetzt.

Da griechische Setzer keine deutschen Fehler erkennen können, finden sich in dem Buch sicher mehr Fehler als in einem normalen Buch. Aber so bleiben wenigstens ein paar Euro in Griechenland.

Alexandros Nikakis (früher Galis), 35, war leitender Kommissar auf Mykonos.

Angelos Nikakis, 29, war Hauptkommissar in Thessaloniki. Nach ihrem Kennenlernen beschlossen beide, den Dienst zu quittieren und auf Mykonos eine Bar zu eröffnen. Zugleich sind sie als Privatdetektive tätig.



Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Kapitel 24

Kapitel 25

Kapitel 26

Kapitel 27

Kapitel 28

Kapitel 29

Kapitel 30

Kapitel 31

Kapitel 32

Kapitel 33

Kapitel 34

Kapitel 35

Kapitel 36

Kapitel 37

Kapitel 38

Kapitel 39

Kapitel 40

Kapitel 41

Kapitel 42

Kapitel 43

Kapitel 44

Kapitel 45

Kapitel 46

Kapitel 47

Kapitel 48

Kapitel 49

Kapitel 50

Kapitel 51

Epilog/Prolog

1

Der Mann saß in der Zelle und weinte.

Es war kalt und er fror, obwohl es draußen bestimmt dreißig Grad hatte.

Aber er trug immer noch nur das Shirt, das er bei der Verhaftung anhatte.

Beim Blick auf das Tablett mit dem Abendessen ekelte ihm. Altes Brot und welke Wurst.

Trotz seines Hungers kam essen nicht infrage.

Noch immer verstand er nicht, warum er hier war. Oder besser: man hatte ihm mitgeteilt, was ihm vorgeworfen wurde. Aber es war so absurd, dass er sich keinen Reim darauf machen konnte. Er hatte nichts von dem getan.

Am Schlimmsten war, dass er nun alleine war. Sein Partner, der Mann, den er liebte, hatte bei der Verhaftung nicht reagiert. Er stand nur da, wie gelähmt. Ohne irgendetwas zu sagen.

Sein Mann ließ ihn im Stich.

Er dachte an das letzte Jahr und begann zu weinen. Es war das schönste Jahr seines Lebens gewesen. Endlich glücklich.

Die Dämonen der Vergangenheit waren vertrieben.

Und nun saß er hier und stand vor der größten Katastrophe seines Lebens.

Eine Vergewaltigung und ein Mord.

Man hätte lachen können, denn:

heute war ihr Hochzeitstag. Und das konnte kein Zufall sein.

Er hatte nichts getan.

Aber er war allein. Und wer sollte nun seine Unschuld beweisen. Sein Mann wohl nicht.

Das war's dann wohl.

Er würde sich umbringen.

Sein Name war Angelos Nikakis, Ex-Kommissar aus Saloniki.

2

Angelos mou – mein Engel.

Aber der Engel hatte eine unruhige Nacht.

Alex kannte das bereits. Flashbacks. Kein Wunder, bei den Traumata, die sein Mann erleiden musste. Bei manchen

Einsätzen war Angelos an der Schwelle zum Tod. Und die Vergewaltigung durch drei Männer vor drei Jahren war der Urknall.

Angelos war seelisch am Ende, als Kommissar Alexandros Nikakis, geborener Galis, ihn vor gut einem Jahr kennenlernte. Angelos Nikakis, Hauptkommissar aus Thessaloniki.

Kollegen sozusagen.

Gesehen, verliebt, geheiratet. Und all das in vier Wochen.

Sie hatten beide den Dienst quittiert, um dann auf Mykonos zusammenzuleben.

Eine Bar eröffnen und ein bisschen Privatdetektiv spielen, das war der Plan.

Dann hatte der Bürgermeister die glorreiche Idee, bei schweren Straftaten die Herren Nikakis zu beauftragen, um die Stelle des Kommissars einzusparen.

Die Bedingung, dass gefährliche Situationen von Spezialkräften erledigt werden, war in der Realität nicht umzusetzen.

Den Preis zahlte Angelos, der aber ehrlicherweise diese Situationen genoss.

Der Kick, den er brauchte.

Gut, er ist 29, sechs Jahre jünger als Alex.

Angelos, der Adrenalin-Junkie – Alex, der Kopfmensch.

Aber es funktionierte hervorragend. Sie waren glücklich. Und solche Nächte mit posttraumatischen Belastungsstörungen gehörten für Alex dazu.

Als Ehemann empfand er es als Pflicht, in diesen Nächten sich um Angelos zu kümmern.

„Chalaróste, Angelos mou“, flüsterte Alex seinem Traumprinzen ins Ohr.

Beruhige dich, mein Engel.

Angelos – Engel. Und das war er für Alex.

Einfach nur schön, perfekter Körper, blitzgescheit. Der Treffer seines Lebens, den er nie würde gehen lassen.

Der Treffer wälzte sich hin und her und der Körper glänzte vor lauter Schweiß. Kein Problem für Alex, denn er liebte den Schweißgeruch seines Mannes. Leichte Pfirsichnote.

Wie immer versuchte es Alex mit kalten Umschlägen. Dann kam ihm eine Idee.

Wenn die Vergewaltigung die Ursache war, dann könnte man vielleicht ... Er drehte Angelos Körper auf den Bauch, packte ihn am Hintern und begann ihn am Rektum zärtlich zu lecken.

Den körperlichen Ursprung des Traumas liebkoson.

Und tatsächlich: Angelos entspannte sich und schrie auch nicht mehr.

Alex lächelte. Wenn das immer funktionieren sollte, würden diese Nächte für Angelos erträglich werden.

Alex freute sich.

In drei Tagen war ihr Hochzeitstag.

3

„Wie hast du geschlafen, Großer?“, fragte Alex.

„Gut. Warum?“

Alex lachte.

„Gut? Du hattest einen Flashback. Aber mir ist endlich etwas eingefallen und es hat geholfen.“ Alex erzählte Angelos, wie er die böse Nacht vertrieben hatte.

Angelos lachte.

„Wirklich? Dann wärst du endgültig mein Held. Sonst bin ich am Tag danach immer vollkommen im Eimer. Wenn das funktioniert, bekommst du den Sonderpreis der Vereinigung der Psychotherapeuten!“

„Nobelpreis bitte. Aber ich lecke nur einen Hintern! Du musst dich also als Testobjekt zur Verfügung stellen!“

Angelos grinste.

„Du weißt doch, dass ich eine exhibitionistische Ader habe. Ich hätte damit kein Problem, auf der Bühne die Hosen herunterzulassen!“

Was stimmte. Sex an absurden Orten war Angelos' Spezialität. Manchmal wurden sie erwischt. Und landeten vor Gericht.

Ihr Glück war, dass Richter Mantzaris sie mochte, und das Recht so lange bog, bis es krachte - und sie jedes Mal freisprach.

Nur Alex saß immer mit rotem Kopf im Gerichtssaal. Die anerzogene Scham brach durch.

Doch die Ruhe wurde noch vor dem dritten Espresso gestört. Handy. Es war Maria. Da die beiden Kommissare nicht mit dem neuen Leiter der Polizei, Jonas, sprachen, war Maria im Revier ihre Kontaktperson.